

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.35 u. Bestellgeld.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:
Herforder Erzähler (täglich), Am Flug (monatlich zweimal), Haus und Hof
(monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger
und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einpaltigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford,
Deynhagen und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr. 100

Herford, Donnerstag, den 30. April

1914

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten
einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler.“

Tages-Übersicht.

30. April.

Die sozialdemokratische Partei hat in den Reichstagen eine Interpellation eingebracht, des Inhalts, ob der Reichsanwalt gewillt sei, die Einführung des gleichen direkten und geheimen Wahlrechts in Mecklenburg zu befürworten.

Der Kaiser verlieh dem Großadmiral von Köster zu seinem 70. Geburtstag das Kreuz der Großkomture des Hausordens der Hohenzollern.

Die Rüstungskommission wird aller Wahrscheinlichkeit nach erst im Herbst zu gleicher Zeit mit dem Reichstage wieder zusammentreten.

Am 7. Mai wird der Kaiser den neuen Statthalter von Elsaß-Lothringen, von Dallwitz, in Kolmar empfangen und sich dann von ihm bis Metz begleiten lassen.

Der Fortschrittler Graue forderte in der Mittwochssitzung des preussischen Abgeordnetenhauses den Oberkirchenrat auf, dem H. Dr. Traub, den eine auswärtige Universität jetzt mit dem Ehrendoktor ausgezeichnet habe, die Rechte eines Geistlichen wiederzugeben.

Der österreichische Dampfer „Frederika“ ist am Dienstag bei New Jersey gestrandet; die aus 26 Personen bestehende Mannschaft befindet sich in großer Gefahr.

Aus Beckley in West-Virginien wird gemeldet, daß sich in der Kohlengrube, in der am Dienstag eine Explosion stattfand, noch 203 Arbeiter befinden, die zu retten jede Hoffnung aufgegeben werden mußte.

Stimmung der Berliner Börse.

29. April. Der ungünstige Börsenverlauf des gestrigen Tages wurde heute abgelöst durch einen Geschäftstag, der deutlich im Zeichen größerer Zuversicht stand. Die Kurse waren in der Mehrzahl höher als gestern. Montanwerte verzeichneten im allgemeinen Kursaufbesserungen um mehr als 1 Prozent. Still lag der Markt der Bankwerte. Von Schiffahrtswerten konnten die meisten 1/2 Prozent und mehr aufbessern. Von deutschen Anleihen büßten 3/4prozentige Konfols und 4prozentige Reichsanleihen 0,10 Prozent ein, während 3/4proz. Reichsanleihen 0,10 Prozent anziehen konnten. Der Kassamarkt verkehrte in guter Haltung. Geld über den Ultimo war mit 3/4 Prozent erhältlich. Der Privatdiskont wurde unverändert mit 2 1/2 Prozent notiert.

Rundschau.

Wegen Beschimpfung der katholischen Religionsgesellschaft ist gegen den evangelischen Pfarrer Dr. Morgenstern in Hamburg das Hauptverfahren eröffnet worden. Anlaß dazu gab die Entführungsgeschichte der 16jährigen Dorothea Bietlich in Verbindung mit Befehrung zum Katholizismus, die jüngst durch den sozialdemokratischen Abg. Hänisch im preussischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gebracht worden ist. Dr. Morgenstern warf, wie die „Germania“ schreibt, in einem protestantischen Blatte der katholischen Kirche ganz allgemein vor, sie kämpfe mit traurigen Mitteln, täusche und fanatisiere die Massen, sie arbeite mit Lug und Trug und dergleichen mehr. Auf diesen Artikel gründet sich die Anklage. Die Staatsanwaltschaft hatte zuerst die Erhebung der Anklage abgelehnt. Der Oberstaatsanwalt ordnete dann auf Beschwerde die Erhebung der Anklage an.

Ein neu gegründeter weltlicher Verein in Hannover hat sich den Namen der jungen Braunschweiger Herzogin „Victoria Luise“ beigelegt. Es wurde auch berichtet, daß der Herzog eine Abordnung empfangen habe, die für die junge Herzogin ein Blumenbukett, sowie ein Begrüßungsgebiß abgab. Die „Braunschweig. Landesztg.“ erklärt jetzt, der Vorgang sei falsch dargestellt worden. Die Bitte jener Deputation um Audienz zur Ueberreichung eines Buketts ist abschlägig beschieden worden. Infolgedessen verlor die Deputation, dem Herzog außerhalb des Schlosses das Bukett für die Frau Herzogin zu überreichen, was ihr auch am Tage darauf gelang, als sie den Herzog, aus dem Marstall ins Schloß gehend, trafen. Selbstverständlich konnte der Herzog die drei Damen nicht einfach stehen lassen, sondern nahm mit freundlichem Dank das Bukett aus den Händen der Damen entgegen.

Herzog Ernst August enthalte sich mit peinlicher Gewissenhaftigkeit aller Worte und Handlungen, die nur im entferntesten als eine Bevorzugung weltlicher Persönlichkeiten, Organisationen und Bestrebungen ausgelegt werden können.

Der Bund der Handwerker als Förderer der Sozialdemokratie. In den Wahlkampf im Kreise Osterburg-Stendal hat nun auch Schneidermeister Voigt, der Leiter des Bundes der Handwerker, eingegriffen.

In einer Versammlung in Stendal verlangte er, der „Magdeburgerischen Ztg.“ zufolge, daß der Bund der Handwerker solche Kandidaten, die keine schriftlichen Verpflichtungen eingehen, durchfallen lasse, auch wenn dadurch ein Sozialdemokrat durchkomme. Er verwies als vorbildliches Beispiel hierfür ausdrücklich auf die bekannten Vorgänge bei der Reichstagswahl in Halberstadt-Diepholeben-Wernigerode und erklärte mit Stolz, daß er offen bekenne, der Sturz Kimpaus und die Wahl des Sozialdemokraten Brandes wäre direkt dieser vom Bunde der Handwerker offiziell ausgegebenen Parole zu danken. Er fügte hinzu: „So haben wir es in Halberstadt gemacht und so haben wir es auch noch in anderen Kreisen gemacht!“

Da der Bund der Handwerker nur eine Schutztruppe der Konservativen und Agrarier ist, ist es

nicht verwunderlich, daß er gleich jenen lieber einen Sozialdemokraten durchkommen läßt, als einen bürgerlichen Kandidaten, der ihm nicht genehm ist.

Genossen als Arbeitgeber. Die „Textilarbeiterzeitung“, das Organ des christlichen Textilarbeiterverbandes, veröffentlicht ein Schreiben der Leitung des unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Konsumvereins in Dortmund, das ein bezeichnendes Schlaglicht auf den „brutalen Unternehmerrandpunkt“ wirft, den die Sozialdemokraten einnehmen, wenn sie in die Lage kommen, Arbeitgeber zu spielen. Der Brief lautet:

Der von Fräulein E. S. dortselbst nachgesuchte Urlaub, 1/2 Tag, am 6. Dezember 1913, wird hiermit bewilligt. Sie wollen Fräulein E. S. gest. Mitteilung hiervon machen. Den Lohn für diese Zeit im Betrage von M. 0,67 wollen Sie gest. bei der Lohnzahlung in Abzug bringen. Die Zeit der Abwesenheit des Fräulein E. S. ist auf dem Monatsbericht unter der Rubrik „gefehltes Personal“ aufzuführen. Dieses Schreiben wollen Sie der Monatsrechnung ebenfalls beifügen. Mit Gruß! Konsum- und Sparverein Dortmund-Hamm. E. G. m. b. H. gez. H. Gärtner.

Urlaubsgewährung unter Lohnabzug. Und dann die Lohnhöhe: 1/2 Tag 67 Pfennige, der Tagesverdienst beträgt darum wohl 1,35 M!

Neueste Nachrichten.

Abdankung Huertas?

Regito, 29. April. Hier wird bekannt, daß Argentinien, Brasilien und Chile, um den Erfolg ihrer Vermittlungssaktion zu sichern, die Abdankung Huertas vorbereiten wollen. Uebrigens rät jetzt auch die Deputiertenkammer Huerta, abzutreten. Man rechnet mit einem neuen Aufstande. In der Hauptstadt werden die Fremden nicht belästigt. Admiral Fleischer hat das Kriegsgericht nicht nur über die bereits besetzten, sondern auch für alle noch zu besetzenden Gebiete verurteilt. Den amerikanischen Landungstruppen stehen 20 Flugzeuge zur Verfügung.

Veracruz, 30. April. Der an Bord des Flaggschiffes „Artanjas“ befindliche Spezialberichterstatter der „Telegraphen-Union“ meldet: Kavalleriepatrouillen, die zur Rekognoszierung der Truppen des Generals Maas ausgesandt waren, sind wieder auf den Feind gestoßen. Nach ihren Meldungen stehen die mexikanischen Truppen 15 Meilen nordwestlich von Veracruz in der Nähe des Städtchens Paso del Macho. Die mexikanische Armee soll sich in einem sehr schlechten Zustand befinden.

Washington, 30. April. Die Vorschläge über die einzuschlagenden weiteren Verfahren in der Vermittlungssaktion sind seitens der A. V. C. Staaten noch vor Ende der Woche in Aussicht gestellt. Nach einer Erklärung, die der brasilianische Vorkämpfer dem Staatssekretär Bryan gemacht hat, werden die nächsten Schritte dem Abschluß eines Waffenstillstandes gelten.

Schachsekretär Rühn über den Wehrbeitrag.

Berlin, 30. April. Staatssekretär Rühn hat einem Mitarbeiter der „Nationalzeitung“ gegenüber erklärt, daß eine Uebersicht über das Ergebnis des Wehrbeitrages nicht aufgestellt werden könne. Sollten die Beiträge des Wehrbeitrages die Schätzung übertreffen, so sei es nicht ausgeschlossen, daß dann die dritte Rate gekürzt werde. Was endlich die Beitragsleistungen von Ausländern anbetrifft, so stehe die Reichsregierung auf dem Standpunkte, daß das Gesetz gegen vertragliche Bestimmungen mit auswärtigen Staaten nicht verstoße. Von diplomatischen Vorstellungen, wie sie in der Sache gemacht worden sein sollen, ist nichts bekannt.

Bedauerliches aus Zabern.

Zabern, 30. April. Am Sonntagabend befand sich eine große Anzahl Zaberner Einwohner in der Wirtshaus der Ottaswalder Höhe nahe Zabern. Vier angetrunzene Fabrikarbeiter fingen einen Streit an, in dessen Verlauf einer von ihnen die Tochter der Wirtin, die mit einem Sergeanten des 99. Infanterie-Regiments verheiratet ist, tätlich angriff. Der Sergeant nahm seine Frau in

Schutz, und mit Hilfe der besseren Elemente in der Gesellschaft waren bald die vier Händelsucher aus dem Lokal entfernt. Als sie sich schon vor der Tür befanden, fielen einige Revolvergeschosse. Wer sie abgegeben hat, konnte in der Dunkelheit nicht mehr festgestellt werden. Die einen vermuteten, sie wären aus dem Hause heraus abgefeuert, die anderen sagen, die vier Arbeiter hätten geschossen. Sicher ist jedoch, daß der Sergeant nichts damit zu tun hat. Im Laufe der allgemeinen Schlägerei wurde einer der Fabrikarbeiter durch einen Hieb über den Kopf verletzt. Der Sergeant, der seine Frau gegen tätliche Angriffe — sie erhielt einen Schlag auf den Kopf — verteidigte, hatte überhaupt kein Seitengewehr bei sich. Die Verletzungen der Angreifer rühren von den Stochern der Zivilisten her, die den Sergeanten unterstützten und sich gegen die Madaubrüder wandten.

Meß, 30. April. Der „Courier de Meß“ brachte gestern einen Artikel, wonach sich in einem hiesigen Restaurant ein Zwischenfall zwischen dem Fliegerleutnant Weigel vom 98. Infanterie-Regiment und drei Rothvingern zugefallen haben soll. Der Leutnant soll über Rothvingen und seine Bewohner beschimpfende Äußerungen getan haben. Schließlich soll er, als ein Rothvinger ihm entgegengetreten sei, versucht haben, seinen Säbel zu ziehen. Er sei darauf von dem Wirt in ein anderes Zimmer gebracht worden. Demgegenüber erklärt der Wirt, daß der ganze Vorfall ziemlich harmlos gewesen und die Darstellung übertrieben sei. Insbesondere treffe den Leutnant nicht die geringste Schuld. Es handle sich nach seiner Ansicht lediglich um einen gegen ihn gerichteten Racheakt.

Unfall des Militärs.

Leipzig, 30. April. Gestern nachmittag 5 Uhr 15 Min. erschien das Militärflugschiff „S. 2.“ von neuem über Leipzig. Es wollte dort eine Landung vornehmen, da es über dem Thüringer Wald etwa 5000 Kubikmeter Gas verloren hatte. Das Schiff senkte sich aber zu schnell und prallte schließlich hart auf. Hierbei wurde das Gefüge der einen Gondel zerstört. Die beiden Propeller und die beiden Maschinengondeln gruben sich in die Erde ein und zerbrachen. Vom Schiffskörper wurden 2 Längsträger getrennt. Die Reparaturarbeiten dürften 4—5 Tage dauern. Nach dieser Zeit wird das Luftschiff nach Liegnitz übergeführt.

Die Besserung im Befinden des Kaisers Franz Joseph.

Wien, 30. April. Die Besserung des Kaisers hält erfreulich an. Am 6. Uhr abends nahm der Kaiser mit bestem Appetit das Abendessen ein. Um 7 Uhr erschienen die beiden Leibärzte, die das Befinden ihres Patienten besser fanden, als an allen vorhergegangenen Tagen.

Herford und Minden-Ravensberg.

30. April.

Sanitätsrat Dr. Lange †. Heute früh entließ nach längerem Leiden der Sanitätsrat Dr. med. Ludwig Lange. Mit ihm ist eine bekannte und beliebte Persönlichkeit unserer Stadt dahingegangen. Zahlreichen Familien war der Verbliebene ein geschätzter gesunderheitlicher Ratgeber. Neben seinen ausgedehnten Berufsgeschäften hat Sanitätsrat Dr. Lange stets noch Zeit gefunden für Ausübung mancherlei Ehrenämter, unter denen seine kommunale Tätigkeit besonders rühmend hervorgehoben sei. Seit dem 16. November 1894 war er Mitglied des Magistrats, zunächst als Ratsherr, dann (seit 1. Januar 1907) als zweiter Beigeordneter. Seine Mitarbeiter in dieser städtischen Selbstverwaltungsgesellschaft haben sein Wort gern und willig gehört. Wie häufig hat er sein reiches Wissen und seine praktische Erfahrung nutzbar gemacht für kommunale Zwecke. Fast alle sanitären Maßnahmen der Stadtverwaltung lassen die Spuren seines Geistes erkennen. Hier schafft sein Tod eine Lücke, die sich so leicht nicht schließen wird.

Herford und der Prinz Heinrich-Flug. Unter dem Vorsitz des um die Luftfahrt in unserer Stadt sehr verdienten und unermüdeten tätigen Herrn Wernemann fand gestern im Hotel Rhode die letzte Sitzung der verschiedenen Ausschüsse zur Vorbereitung des Prinz Heinrich-Fluges statt.

Die Schwäne am Bergertor beim Brutzgeschäft. Die Schwäne am Bergertor sind seit etwa acht Tagen beim Brutzgeschäft. Für dieses Jahr haben sie sich dazu als Platz das Ufer des Busseschen Grundstückes ausgewählt. Sie sind also somit besser vor Belästigungen von der Landseite geschützt, wie im Vorjahre. Dagegen ist jetzt vielfach bemerkt worden, daß Störungen der Tiere durch fahrende Personen vorgekommen sind. Das ist natürlich sehr zu verurteilen. Durchaus zweckmäßig handelte gestern ein Herr, welcher einige Burschen, die vom gegenüberliegenden Ufer nach den brütenden Tieren mit Steinen warfen, kurzerhand über's Aie zog und ihnen das Verwerfliche ihrer Handlungen so handgreiflich an Ort und Stelle klar machte. Hoffentlich bleibt den Schwänen in diesem Jahre die Elternfreude nicht verlagert.

Der Lehrerverein von Herford und Umgegend. In seiner gestrigen gut besuchten Versammlung einen Vortrag über Friedrich Friesen, jenes Helden der Freiheitskriege, der auch heute noch für jeden Jugendpflieger ein Vorbild zur Nachahmung sein kann. Auf den Vortrag werden wir an anderer Stelle noch zurückkommen. Nach den Berichten über die Vertreterversammlung des westfäl. Provinzialverbandes in Altkna, an der acht Herren von hier teilnahmen, wurde interne Vereinsangelegenheiten erledigt.

sch Zentralautomat. Von morgen ab konzeriert im Zentralautomat das Damen-Orchester „Undine“, genannt „Die lustigen Rheinländer“. Wer sich daran erinnert, wie schnell sich diese Truppe im Februar in die Gasse der Herforder hineinspielte, der wird der Leitung des Zentralautomaten für ihre Wahl Dank wissen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß es dem Restaurant auch im Mai an Zuspruch nicht fehlen wird.

Der Westfälische Hauptverein des Evangelischen Bundes lädt seine Mitglieder und Vereine auf den 24. und 25. Mai zur diesjährigen 27. Provinzialversammlung ein, und zwar nach Hattingen im schönen Ruhrtal. Die Tagung wird am Sonntag vormittag durch 6 Festgottesdienste in den Kirchen von Hattingen, Blantenstein, Dahlhausen, Linden und Niederwengern eingeleitet. Am Nachmittag veranstalten die evangelischen Vereine von Stadt, Synode und Nachbargemeinden einen Festzug nach dem evangel. Gemeindehaus, wo um 4 Uhr eine feierliche Volksversammlung stattfindet. Die Thematika der beiden Hauptansprachen sind durch die unerfreulichen Gegenwartserscheinungen des Geburtenrückganges und der Austrittsbewegung mit veranlaßt: „Die evangelische Kirche und die deutsche Volkskraft“ (Pfarrer Lic. Schnapp-Dortmund) und „Die evang. Kirche und die deutsche Treue“ (Pfarrer Dr. Hans Georg Schmidt-Gelsenkirchen-Bismarck), abends 8 1/2 Uhr: Zwanglose Versammlung der Mitglieder und Freunde mit Begrüßungen und Ansprachen, unter Mitwirkung des Seminar-Orchesters und Seminar-Gesangschores. Der Schwerpunkt der Tagung liegt naturgemäß in der Versammlung der Abgeordneten und

Mitglieder am Montag, den 25. Mai, vormittags 9 Uhr. Hier stehen im Mittelpunkt die Besprechung des vom 1. Vorsitzenden, Pfarrer Proebsting, verfassten Jahresberichts u. ein Vortrag des geschäftsführenden Vorsitzenden Direktors Dr. Eberling-Berlin: „Weshalb ist die Arbeit des Evangelischen Bundes wahrhaft positiv?“ Zum Schluß findet, nach dem gemeinsamen Mittagessen, ein Ausflug nach Burg Blankenstein statt. — Zu der Hauptversammlung am Montag vormittags haben nur die mit Vollmacht versehenen Abgeordneten der Vereine, sowie die durch Mitgliedsliste 1914 sich als solche ausweisenden Mitglieder des Bundes Zutritt. Anträge müssen bis zum 15. Mai beim 1. Vorsitzenden eingereicht sein. Anmeldungen betr. Quartiere und Teilnahme am Mittagessen sind bis spätestens 18. Mai an Pfarrer Arendt-Hattingen zu richten.

— Die Zugehörigkeit der Zigarrenmacher zum Handwerk. Der Deutsche Handwerks- und Gewerbeverband hat eine Umfrage veranstaltet, ob die Herstellung von Zigarren als ein handwerksmäßiges Gewerbe betrachtet wird und ob dementsprechend eine Anmeldepflicht für die Lehrlinge besteht. Als Ergebnis dieser Rundfrage wurde festgestellt, daß neun Kammern das Zigarrenmachen als Handwerk betrachten, und zwar sind dies die Kammern Arnberg, Augsburg, Bremen, Heilbronn, Oldenburg, Stadthagen, Stuttgart, Ulm und Zittau. Die weitaus meisten Kammern sehen demnach das Zigarrenmachen nicht als ein Handwerk an, soweit eben die Herstellung der Zigarren in ihren Bezirken in genügendem Umfange betrieben wird.

— Wochenmarktpreise. Am heutigen Wochenmarkt wurden folgende Preise gezahlt:

Eier, Pfund 80—85 Pfg.	Hühner, Bund 50—55 Pfg.
Butter, Pfd. 1,25—1,40 Mk.	Leinwand, — Pfg.
Speck, 80 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Rindfleisch, Pfd. 90—95 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Schweinefleisch, 1,20 Mk.	Reis, 80 Pfg.
Kalb, 90—100 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Schweinefleisch, Pfd. 80 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Roteile und Rachenstücke, Pfd. 0,90—1,00 Mk.	Reis, 80 Pfg.
Schärfes Schweinefleisch, Pfd. 1,00—1,10 Mk.	Reis, 80 Pfg.
Reife Schweinefleischstücke, Pfd. 90 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Schwarzwursten, — Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Burgeln, 1 Pfd. 10 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Blumenkohl, Kopf 20—25 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Kartoffel, Kopf 10—15 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Reis, 15—20 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Wirsing, Kopf 25—40 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Spinat, Pfd. 25 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Sellerie, Knolle — Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Kohlrabi, — Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Borste, Bund 10 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Endivien, Kopf — Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Tomaten, Pfd. 40—50 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Siedraben, 2 St. 15 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Salat, Kopf 15 Pfg.	Reis, 80 Pfg.
Wasserkress, 3 Pfd. 25 Pfg.	Reis, 80 Pfg.

Amt Gohfeld-Mennighüffen.

Erster, 29. April. Im heutigen Jagdverpachtungstermin für die Gemeinde-Jagd Erster mit Söterwisch in Größe von etwa 1700 ha gab das Höchstgebot mit 1430.— M der Landwirt August Pieper Erster Nr. 4 ab.

Bielefeld, 30. April. Heute nacht verstarb im Alter von 70 Jahren Kommerzienrat Hugo Kempel, der Präsident der Handelskammer Bielefeld. w Bielefeld, 29. April. Die heutige Stadtverordnetenversammlung beschloß, einem Kommissionsantrag folgend, einstimmig eine Eingabe an den Preussischen Landtag zu richten, worin für die Stadtverordnetenwahlen die geheime Abstimmung gefordert wird. Für die Lehrerschaft von Interesse ist, daß der hiesige Kreislehrerverein das passive Wahlrecht für die Volksschullehrer verlangt; in der Begründung war gesagt, daß die Lehrer doch durch die Staatszuschüsse nicht allein von den Gemeinden befolgt würden; ferner war auf die Wählbarkeit der Lehrer an den höheren und Mittelschulen hingewiesen und auf den Wegfall des Steuerprivilegs, der nach und nach alle berühre. Die Stadtverordneten beschloßen, ebenfalls einstimmig, eine entsprechende Eingabe an den Landtag zu richten. Der Zentralverband der Handlungsgehilfen hatte beantragt, das Ortsstatut für das Kaufmannsgericht zu ändern; es wurde gewünscht, daß nicht 3, sondern jedesmal alle 6 Beisitzer ausscheiden sollten, daß nach gebundenen Listen gewählt werden und daß die Zuständigkeit auf die Vororte Bradweide, Schilfdeke usw. ausgedehnt werde; der Antrag wurde abgelehnt. Für die Ausdehnung der Versorgung des Landkreises mit elektrischer Kraft durch das städtische Elektrizitätswerk wurden 1 600 000 M bewilligt; hierbei interessierte die auf den Einwurf eines Stadtverordneten vom Direktor Brüggenmann erfolgte Äußerung, daß das städtische Werk billiger arbeite, wie die Elektrizitätswerke Minden-Ravensberg und Westfalen.

Aus Nachbarschaft und aller Welt.

Lippische Fürstentümer.

Bad Salzungen, 29. April. Für die Zeit vom 10. Mai bis 20. September wird in Bad Salzungen unter der Bezeichnung Salzungen 2 eine Postanstalt mit beschränkter Annahmefähigkeit in den Räumen des Badehauses 6 eingerichtet. Das Postamt, mit dem eine öffentliche Fernsprechstelle verbunden ist, wird für den Verkehr geöffnet werktags von 8—12 Uhr vormittags und von 4—7 Uhr nachmittags, Sonntags von 8—9 Uhr vormittags und

von 12—1 Uhr nachmittags und dient als Annahmestelle für Briefsendungen, Postanweisungen und Zahlkarten, Zeitungsbestellungen und Telegramme sowie als Verkaufsstelle für Postwertzeichen und Versicherungsmarken jeder Art.

Salzungen, 29. April. In der letzten Stadtverordnetenversammlung trat der Vorsitzende, Stadtverordneter Herrmann 3 an, aus welchem Grunde der Stadtbaumeister Meyer seine Stellung verläßt. Es wird beschlossen, am Schluß der Sitzung über diese Angelegenheit in vertraulicher Sitzung zu verhandeln. Stadtverordneter Franz regt an, daß der Stadtverordnetenversammlung von dem zu beratenden Etat ein sogenannter „Barstenabzug“ vorgelegt werde. Bürgermeister Klappert will nach Möglichkeit dem Wünsche Rechnung tragen. Auf der Tagesordnung steht die Etatsberatung. Der Armenrat bewegt sich in Einnahme und Ausgabe um 15 300 M. Der Zuschuß aus der Kammereinnahme beträgt 6700 M. Der Finanzanschlag regt den Verkauf des Gartens an der Kohnstraße an. Im Voranschlag für das Krankenhaus betragen die Einnahmen und Ausgaben je 17 200 M. Der Zuschuß aus der Kammereinnahme ist von 10 800 M auf 7700 M gesunken, was auf die Erhöhung der Pflegegelder zurückzuführen ist. Der Voranschlag für das Wasserwerk schließt in Einnahme und Ausgabe mit 32 200 M. Der zu erwartende Ueberschuß ist mit 3200 M eingekalk. Bei dem Voranschlag der Handwerkerfortbildungsschule beträgt der Zuschuß 3212,12 M. Der Voranschlag sieht in Einnahme und Ausgabe den Betrag von 4200 M vor. Beim Gewerkschaftsvoranschlag betragen Einnahme und Ausgabe 36 500 M. Ueberschuß 4400 M gegen 5300 M im Vorjahre. Für das Elektrizitätswerk lautet der Voranschlag in Einnahme und Ausgabe über 47 200 M. Der voraussichtliche Ueberschuß ist von 5000 Mark auf 5600 M gestiegen. Für Bauten und Reparaturen hat der Magistrat 34 000 M gegen 30 000 M im Vorjahre vorgesehen. Der Bauausschuß hält mit Rücksicht auf die schlechte Beschaffenheit der Straßen den Betrag für viel zu gering. Es wurden Klagen über die schlechten Straßenverhältnisse laut. Bürgermeister Klappert weist darauf hin, daß man an eine gründliche Instandsetzung der Straßen erst nach Fertigstellung der Kanalarbeiten denken könne. In diesem Jahre sei eine Abstellung der Mängel nicht möglich. Die sämtlichen Nebenvoranschläge werden genehmigt. Beim Hauptvoranschlag ist bei der Einnahme der Finanzkommission aufgefallen, daß die Position Polizeistrafen von 800 M auf 1400 M gestiegen ist. Bürgermeister Klappert weist darauf hin, daß dieses auf die Anzeigen der Automobilfahrer nach Einführung der Stoppuhr zurückzuführen sei. Das Steuerimpulsa beträgt 8900 M. Zur Ausgabe hat der Magistrat beschlossen, die Zuschüsse zur Bürgerkassule mit 19 000 M, zur katholischen Schule mit 1900 M und zur höheren Mädchenschule mit 1300 M zu streichen, da Hoffmanns Stärkefabrik auf Grund des neuen Volksschulgesetzes gegen die Einstellung der Zuschüsse Beschwerde erhoben. Es wird beschlossen, den Zuschuß zur Bürgerkassule zu streichen, bei den beiden übrigen Schulen die Zuschüsse bestehen zu lassen, wenigstens für dieses Jahr, da sonst die Schulen nicht in der Lage seien, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Für die Position Sprengwagen werden statt 700 M wieder 1000 M eingestellt. Der Voranschlag wird darauf mit einem Betrage von 246 000 M in Einnahme und Ausgabe festgesetzt. Es sollen 5 Simphon Eintommensteuer erhoben werden.

Bad Salzungen, 29. April. Wäsendiebstähle wurden hier in der letzten Nacht bei dem Sanitätsrat Gottschalk, Alleestraße, und bei dem Tierarzt Bollmann, Bahnhofstraße, ausgeführt.

Der Komponist des Westfalenliedes †.

Soest, 29. April. Gottfried Gomerkamp, der Komponist unseres Westfalenliedes und vieler sonstiger Männerchor-Liedern, ist gestern Abend nach längerem Krankenlager gestorben.

Das Westfalenlied, die Vertonung der Dichtung seines Freundes Emil Ritterhaus, hat Gomerkamp einen Namen gemacht und wohl keine jener Sängere der 23 Vereine, die im Jahre 1879 gelegentlich des 1. Westfälischen Musikfestes, im Beisein des Dichters und des Komponisten das Lied anstimmten, hat je geahnt, daß es einen solchen Siegeszug durch Westfalen und auch seine Nachbarprovinzen nehmen würde.

Dönnabrid, 29. April. Der Geschäftsbericht der Dönnabrid Handelskammer äußert sich über die Aussichten des Handwerks und seine geschäftliche Lage: Es wird ausgeführt, daß sich nach dem inzwischen erfolgten Eintritt vertrauensvoller politischer Verhältnisse im Gewerbe wieder eine gewisse Regsamkeit erkennen lasse. Ueber einen eigentlichen Arbeitsmangel habe allerdings auch in der stillen Zeit nicht geklagt werden können. Wenn also auch nicht gerade über günstige Verhältnisse gesprochen werden könne, so sei doch auch kein Anlaß gegeben, von einem Niedergang oder gar Zusammenbruch des Handwerks zu reden. Wenn das Handwerk die ihm gebotenen Mittel der Selbsthilfe richtig ausnütze und sich besonders die Herstellung von Qualitätsarbeit angelegen sein lasse, dann habe das Handwerk auch heute noch seinen goldenen Boden.

Dönnabrid, 29. April. Hier hielt der Verband rheinisch-westfälischer Milchhändler-Vereine seinen Verbandstag ab, in dem neben den geschäftlichen Angelegenheiten eingehend über die Sonntagsruhe im Milchhandel beraten wurde. Beschlossen wurde, sofort bei dem Reichstagsausschuß den Antrag zu stellen, daß die Verkaufszeit im Milchhandelsgewerbe ununterbrochen von früh morgens bis 2 Uhr nachmittags festgesetzt werden soll. Sehr eingehend wurde die Frage der Konzeptionierung des Milchhandels besprochen. Die Versammlung erklärte sich mit dem vom Reichsverband deutscher Milchhändler-Vereine eingereichten Entwurf eines Reichsmilchgesetzes einverstanden. Der nächste Verbandstag findet in M.-Gladbach statt.

Hannover, 29. April. Ermittelt wurde hier eine wohlorganisierte Bande junger, meist schulpflichtiger Mädchen, die nach einem bestimmten Plane arbeitend, in den letzten Monaten zahlreiche Taschendiebstähle in Kaufhäusern der Großen Poststraße ausgeführt haben.

Hameln, 29. April. Die Oberweser-Dampfschiffahrtsgesellschaft eröffnet ihre diesjährigen Oberweser-Fahrten am 3. Mai mit 5 Dampfern. Mit diesem Tage wird die Weser wieder neu belebt durch die in beiden Richtungen zwischen Minden und Hameln täglich verkehrenden Salondampfer.

Hope, 29. April. Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich am letzten Sonnabend im Schacht der Kaliwerke Adolfsgrube in Lindwede bei Hope (Kreis Fallingb.) ein beklagenswerter Unfall. Ein Sprengschuß war unexplodiert in den Gesteinsmassen liegen geblieben. Als ein Bauer mit seiner Hacke der Patrone zu nahe gekommen war, explodierte die letztere. Zwei Arbeiter wurden sofort getötet, ein dritter so schwer verletzt, daß er jetzt auch gestorben ist.

Hagen i. W., 29. April. In vertraulicher Sitzung der Stadtverordneten wurde die Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe in Höhe von 3 Millionen Mark beschlossen. Das Geld soll dazu dienen, einige Sparkassenanleihen abzustufen und der Straßenbahn die für neue Linien und Erweiterungsbauten notwendigen Mittel mit 1½ Mill. Mark zu verschaffen. Im nächsten Jahre will Hagen eine größere Millionenanleihe aufnehmen und damit diese Zwischenanleihe zurückzahlen.

Höbnerau (Schlesien), 29. April. Unter dem Verdacht des Giftmordversuches ist gestern im benachbarten Göppersdorf ein 14jähriges Dienstmädchen verhaftet worden. Das Mädchen hatte, um von seiner Herrschaft loszukommen, wiederholt Arsenik, das zur Vergiftung von Mäusen diente, den Speisen beigemischt, infolgedessen die Herrschaft erkrankte. Das Mädchen hat die Tat bereits eingestanden.

Reg., 29. April. Eine geheimnisvolle Verhaftung hat in Reg. großes Aufsehen hervorgerufen. Am Sonnabend nachmittag wurde der Großpächter Curtin de Montigny la Grande in Reg. unter bis jetzt noch unbekannten Umständen verhaftet. Er wurde ebenfalls mit einem Automobil nach seiner Wohnung gebracht, wo eine gründliche Hausdurchsuchung stattfand. In Reg. spricht man von Spionage, wobei für die Fremdenlegation usw.

Mörs, 29. April. Hier steckte ein 22jähriges Dienstmädchen ihr neugeborenes Kind in einen Ofen und verbrannte es. Als die Herrschaft das Verbrechen entdeckte, flüchtete das Mädchen in den Wald, wo es in einem Gebüsch liegend, schwer krank aufgefunden wurde. Sie behauptet, das Kind sei vor der Tat gestorben.

Warschau, 29. April. In Warschau ereignete sich am Dienstag ein blutiger Vorfall, der mehrere Menschenleben forderte. Als der Verwalter einer Schlachterei, Krementman, das Haus des Großschlächters Burzow verlassen wollte, wurden plötzlich auf ihn vom Fluß aus mehrere scharfe Schüsse abgegeben, die ihn tot zu Boden streckten. Der Großschlächter Burzow eilte von der Straße her zu Hilfe, wurde aber ebenfalls durch mehrere Schüsse aus dem Hinterhalt niedergestreckt und seine aus dem Hause eilende Tochter so schwer verwundet, daß sie bald darauf ihren Verletzungen erlag. Man bemerkte nun, in gut gedeckter Stelle, zwei elegant gekleidete Banditen, die auf das Haus ein regelrechtes Feuer unterhielten und während der toten Schieberei auch eine Gändlerin Zibermann, als sie aus dem Hause fliehen wollte, tot zu Boden streckten. Infolge der allgemeinen Panik traute sich niemand an die Verbrecher heran, so daß diese sich zurückziehen und entfliehen konnten, ehe sie erkannt wurden. Wie verlautet, handelt es sich bei dem Verbrechen um den Nachlaß von Schlachthausangehörigen.

Deutscher Reichstag.

244. Sitzung vom Mittwoch, 29. April. Am Tische des Bundesrats: von Falkenhayn, Kirchener. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 25 Minuten.

Der Ergänzungsetat.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung des neuen Ergänzungsetats. Er fordert unter anderem ein Generalkonsulat für Albanien und ein Konsulat für Mesopotamien. Ferner handelt es sich wieder um das viel umstrittene Grundstück Berlin, Viktorialstraße 34. Das Grundstück soll nun vom Reichskabinett an die Heeresverwaltung abgetreten und entogen den Wünschen der Linken des Reichstages als Dienstgebäude des Militärkabinetts hergerichtet werden.

Kriegsminister von Falkenhayn: Die Verwendung des Grundstücks ist als eine eminent politische Frage bezeichnet worden, während sie eine ganz nüchterne Geschäftssache ist. Die Reichsregierung hat keine andere Verwendung, als die ursprünglich vorgesehene, finden können. Auch ist ein Angebot von dritter Stelle nicht erfolgt. Es wäre unverantwortlich, die Entscheidung noch hinauszuschieben. Die für das Militärkabinett errichteten Bauten würden sonst verfallen. Von einer Nachprobegewinnung zwischen der „Eisendiktatur“ und dem Reichstage oder einer Beileidigung des Reichstages kann nicht die Rede sein. Ich habe offen und ehrlich begangene Fehler eingestanden, jede mögliche Garantie gegeben und endlich die härteste Pille für einen Verwaltungsschicksal, daß der Posten von meinem Etat auf einen anderen übertragen wurde, ohne eine Miene zu verziehen, hinuntergeschluckt. (Sehr gut und Heiterkeit).

Abg. Eichen (Soz.): Ist überhaupt versucht worden, das Anwesen zu verkaufen? Das Militärkabinett liegt und die Militärverwaltung will ihre Macht dem Reichstag gegenüber durchsetzen.

Abg. Kieffing (Volksp.): Der Reichstag hatte den ausdrücklichen Wunsch ausgesprochen, das Grundstück in der Viktorialstraße dem Militärkabinett nicht zu überlassen. Nun ist es doch geschehen. Man soll mit dem Reichstag nicht spielen. Würden wir jetzt zustimmen, so müßten wir die Achtung vor uns selbst verlieren. Der Nachtragsetat geht an die Budgetkommission.

Die Impfsache.

Abg. Thiele (Soz.): Nach seinem gestrigen Auftreten hat Ministerialdirektor Richter das Reich verloren, sich über den müßten Ton seiner Gegner aufzuhalten. (Beifall bei den Soz.) Er sollte seine Zunge besser im Zaume halten. Seine Tabellen haben nichts bewiesen.

Präsident des Reichsgesundheitsamts Baum: Das Reichsgesundheitsamt ist der Anschauung, daß nach wie vor das Impfgesetz ein bewährtes Schutzmittel bietet, um die schreckliche Gefahr, die in früheren Zeiten die Bodenfeuche über Land und Leute gebracht hat, zu vermeiden und zu vermindern.

Abg. Dr. Gerlach (Ztr.): Unzweifelhaft ist die Impfung ein geeignetes Mittel zur Bekämpfung der Bodenepidemie. Das weiß jeder, der eine solche Epidemie mit erlebt hat.

Abg. Dr. Reumann-Hofer (Volksp.): Dem Kommissionsvorschuß kann der Reichstag nicht zustimmen. In dieser Frage hat die Wissenschaft allein die Entscheidung. Majoritäten können hier nicht entscheiden. Man soll

aber versuchen, eine Beruhigung herbeizuführen. Der Antrag der Kommission ist ganz unannehmbar, und zwar nach allen Richtungen hin. Nur das Reichsgesundheitsamt wäre imstande, eine sachliche Entscheidung zu treffen. Ich werde für den Antrag Arnstadt stimmen, der meiner Auffassung am nächsten kommt.

Ministerialdirektor Richter: Das Impfgesetz ist seinerzeit mit einer Mehrheit von 188 gegen 119 Stimmen angenommen worden. Professor Gerlach hat mir erklärt, daß er der lebhafteste Freund der Schutzimpfung sei. Herr Wagner hat sich bedauert, daß ich seit drei Jahren auf seine Angriffe nicht geantwortet habe. Eine größere Reserve in Bezug auf Drückerwürze kann man sich wohl nicht auerlegen. Herr Thiele hat mir etwas auferlegt, was ich nicht gesagt habe. Ich bitte also, besser zuzuhören. (Unruhe bei den Sozialdemokraten). In welchen Formen hat man drei Jahre lang Drückerwürze gegen mich verschwendet! Mit Beulen, die so verfahren, kann man nicht verhandeln. Sollte ich vielleicht ein zu scharfes Wort gebraucht haben, so tut es mir leid. Aber die Sache, die ich vertrete, und zwar nicht mit halben Herzen, ist recht und gerecht, und Recht muß doch Recht bleiben.

Abg. Graf Oppersdorf (bei keiner Partei): Die Debatte steht unter dem Zeichen der Einseitigkeit. Die Agitation muß scheitern an der Tatsache, daß die Epidemien stark eingeschränkt sind.

Vizepräsident Dove teilt mit, daß eine sozialdemokratische Interpellation eingegangen ist, die an den Reichsanzler die Anfrage richtet, ob er bereit sei, für Mecklenburg das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht einzuführen.

Abg. Graf Pofadowsky (bei keiner Partei): Die Anträge der Kommission müssen in vielen Kreisen Unruhe und Zweifel erregen.

Ein Antrag Abg. (Volksp.) will über die Resolutionen und Petitionen zur Tagesordnung übergehen.

Damit schließt die Aussprache. Es wird abgestimmt. Der Antrag Arnstadt (Kons.), der diejenigen Petitionen zur Berücksichtigung überweisen will, die nur eine Kommission zur Prüfung der rechtlichen und wissenschaftlichen Grundlagen des Impfwesens fordern, wird angenommen. Die anderen Petitionen werden ebenfalls nach dem Antrag Arnstadt zur Erwägung überlesen. Die Resolution Dr. Pfeiffer (Ztr.), die die Einsetzung einer Kommission aus Impffreunden und Impfgegnern zur Klärung der Impfsache und Vorlegung ihres Materials in Form einer Denkschrift fordert, wird im Hainmelsprung unter allgemeiner großer Heiterkeit mit 119 gegen 119 Stimmen abgelehnt. Auch die Resolution Bod, die nur die Einsetzung einer Kommission fordert, wird abgelehnt.

Donnerstag 2. Uhr: Interpellation über die mecklenburgische Verfassungsfrage, kleine Vorlagen. Schluß 7 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

66. Sitzung vom Dienstag, 28. April. Am Ministertische: von Trott zu Solz. Präsident Graf von Schwerin-Schwig eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Der Kultusetat.

Fortsetzung der allgemeinen Besprechung beim Titel Gehalt des Ministers.

Abg. Kloppeborg (Däne) bespricht die Schulverhältnisse in Nordfriesland und befragt sich darüber, daß ein unwürdiger Druck auf die dänische Bevölkerung ausgeübt werde. Unterricht in der dänischen Muttersprache wird kaum mehr erteilt. Seit dem verhängnisvollen Sprachenspektakel von 1888 sind die Dänen nicht zur Ruhe gekommen.

Abg. Dr. Porck (Ztr.): Jede Partei hat das Recht, Anträge zu stellen, wenn sie meint, daß die bisherige Gesetzgebung nicht genügt. Wir verbitten uns aber entschieden die Bemerkung des Abgeordneten von Campe, daß wir mit unseren Anträgen den konfessionellen Frieden stören wollten. (Beifall Zustimmung im Zentrum). Widerspruch erheben muß ich auch gegen die Darstellung des Abgeordneten Dr. von Campe, daß die Kirche kein Recht auf die Schule hätte. Im Gegenteil, die Kirche hat das erste und vornehmste Recht auf die Schule; denn der göttliche Stifter der christlichen Religion hat gesagt: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker!“ Ich war auch auf das äußerste erstaunt, daß der Kultusminister, ohne erst unsere Begründung abzuwarten, ein glattes Nein ausgesprochen hat. Wir wünschen nach wie vor die völlige Aufhebung des Jesuitengesetzes. Die Bundesratsanweisung über das Jesuitengesetz haben wir als Verleumdung stets bekämpft. In Baden hat der Kultusminister selbst anerkannt, daß der Bundesratsbeschluß in seiner jetzigen Form nicht haltbar ist. (Hört, hört! im Zentrum). Herr Dr. von Campe hat dann — ich weiß nicht, ob er den konfessionellen Frieden damit fördern oder eine besondere Freundschaft dem Zentrum erweisen wollte (Heiterkeit) — auch die Frage des Kaiserbriefes an die Landgräfin von Hessen hier hineingezogen. Ich kann versichern, daß wir an der ganzen Affäre nicht beteiligt sind, und daß wir nicht das geringste Interesse haben, irgendwelches Mißtrauen gegen die Person des Kaisers zu erwecken. Ich weiß auf das Bestimmteste, daß Kardinal Ropp den Brief Seiner Majestät des Kaisers niemandem gezeigt hat. (Mit erhobener Stimme): Es ist absolut unwahr, daß Kardinal Ropp den Brief nach Rom geschickt hat oder hat schicken lassen. Es ist unwahr, daß er ihn anderen Bischöfen und mehreren Zentrumsmitgliedern mitgeteilt hat. Mir hat er nicht ein Wort davon gesagt, und ich kenne niemanden innerhalb der Zentrumsfaktion, der über den Brief irgend etwas von authentischer Seite gehört hat. (Große Bewegung im ganzen Hause).

Kultusminister von Trott zu Solz:

Da der Brief des Kaisers an die Landgräfin von Hessen wiederholt in die Debatte gezogen ist, möchte ich auch von dieser Stelle aus bestätigen, daß die Mitteilung der „Norddeutschen allgemeinen Zeitung“ in allen ihren Punkten zutreffend ist. Ich habe den Brief selbst gelesen, und in diesem Brief ist keine beleidigende Ausführung enthalten, die sich gegen die katholische Kirche, die Katholiken oder das Verhältnis des Kaisers zu den Katholiken ausließe. Die Erklärung, die die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gegeben hat, ist in jedem Punkte zutreffend. Um so entschiedener muß das Treiben gekennzeichnet werden, das sich an diesen Brief geknüpft hat, das diesen Privatbrief des Kaisers in eigener Angelegenheit seines königlichen Hauses an die Öffentlichkeit gezerrt und sich nicht scheut hat, um darzutun, daß Mißtrauen in die katholische Bevölkerung gestreut

Der... und zwar... gefund... zu tref... der...
...ist... 119 Stim... hat mir... seit drei...
...kann man... etwas...
...In... die so...
...Die De... Die die Spi...
...sozialdemo... an den...
...Die An...
...die Refoluti...
...abgestimmt...
...eine Kom...
...angewand...
...nach...
...Die...
...einer...
...zur...
...mit 119...
...Resolution...
...fordert...
...die mecklen...
...ag...
...il...
...öffnet die

wird gegen ihren Landesherrn, von dem sie so viele Be...
weise seines Wohlwollens und seiner Günst erhalten...
und Verständnis für ihre Wünsche und ihre Bedürfnisse...
gefunden hat. Man kann ein solches Verfahren als...
Brünnungsvergiftung der allerhöchsten Art bezeichnen...
(Vorbildes sehr richtig!) Alle anständigen Leute im...
deutschen Reiche sollten sich dagegen wenden, und von...
diesem Brünnungsvergiften und fälschlichen abriden. Das...
hat schon in erfreulicher Weise der Abgeordnete Vor...
sch mit aller Entschiedenheit getan, und ich glaube, daß die...
Äkten darüber geschlossen werden sollten. Wir müssen...
uns weiter gegen die Versuche wenden, auf diesem Bo...
den im Trüben zu fischen. (Vorbildes sehr richtig!)

Abg. Dr. Lohmann (M.): Das staatl. Aufsticht...
recht über die Orden entspricht einem Bedürfnis des...
Staates. Der Widerstreit der katholischen Kirche hier...
gegen ist allerdings sehr lebhaft. Der Staat...
versteht das, weil er nur die sozialdemokratische Gefahr...
bedachtet. Es ist ein vergeblicher Versuch des Abgeordne...
ten Dr. Vorst, die Schuld an der Aufregung, die über...
den gefälschten Kaiserbrief entstanden ist, der „Reinisch...
Westfälischen Zeitung“ zuschieben zu wollen. Die erste...
Veröffentlichung über den angeblichen Inhalt des Kaiser...
briefes hat nicht in der „Reinisch-Westfälischen Zeitung“,...
sondern in der „Allgemeinen Rundschau“ in München...
gefunden, die ein ausgesprochenes Zentrumsorgan ist...
und vom Zentrum nicht abgeschnitten werden kann. Be...
weis vor längerer Zeit waren in der „Reinisch-Westfä...
lischen Zeitung“ sehr weitgehende Andeutungen über diesen...
Kaiserbrief enthalten, derselbe Zentrums-Reichstagsabgeord...
nete Dr. Eugen Jaeger, der damals eingesehen und er...
klärte hatte, daß eine Wiedergabe des Inhalts des Kaiser...
briefes unter den obwaltenden Verhältnissen nicht statt...
haft sei, hat 1914 den Inhalt doch wiedergegeben. Ob...
wohl keine Veränderung in den Voraussetzungen erfolgt...
war, sah er jetzt die passende Gelegenheit gekommen. Es...
kann in diesem Zusammenhang nur von einem perfiden...
Verfahren gesprochen werden. (Zustimmung links, Un...
ruhe im Zentrum), und es gibt kein Wort, das scharf...
genug ist, um das Verhalten dieses Mannes, den Sie...
(zum Zentrum) nicht abschätzen können, zu kennzeichnen...
(Zuruf im Zentrum: Eine Dummheit!) Dr. Jaeger ist...
nicht dumm, und jede andere Partei würde mit einem...
solchen Mann sehr kurz verfahren.

Abg. Graf Moltke (Freih.): Ich muß den Ausführ...
ungen des Abgeordneten Kloppeberg entgegenstellen...
Es ist keine Rede davon, daß die Dänen unterdrückt wer...
den. Die Dänen machen es eben so wie die Polen, sie...
bringen hier immer wieder „Fälle“ vor, nur zu dem...
Zweck, daß keine Ruhe im Lande eintritt.

Abg. Dr. Traub (Vollsp.): (Siehe an anderer Stelle).

Abg. Vorst (Vollsp.): Die Behauptung des Grafen...
Moltke, wir hätten mit gestohlenen Briefen operiert...
weise ich zurück.

Kultusminister von Trott zu Solz: Die Polen wollen...
die Angelegenheit verschieben, um sich eine bessere...
Position zu sichern auf Kosten der Regierung. Ich erkläre...
mit allem Nachdruck nochmals, daß die Regierung mit...
den Mosabiter Vorgängen nicht in Verbindung steht. In...
dieser Angelegenheit ist lediglich ein Schutz erwiesen...
worden, der jedem Staatsbürger zusteht, wenn er erbeten...
wird.

Abg. Hedenroth (Konf.): Das Auftreten der Sozial...
demokraten zur Förderung der Kirchenaustrittsbewe...
gung beweist, daß bei ihnen nicht Religion Privatfache...
sondern das Unglauben Privatfache ist. (Abg. Hoffmann...
(Soz.): Und bei Ihnen Dummheit! Große Unruhe...
rechts. Präsident Graf von Schwerin-Löwig ruft den...
Abgeordneten Hoffmann zur Ordnung. Die Agitation...
der Sozialdemokraten bewegt sich gerade in den Kreisen...
die ohnehin keine Kirchensteuer zahlen.

Die Debatte schließt. Nach einer Reihe persönlicher...
Bemerkungen, wobei der Abgeordnete Adolf Hoffmann...
zweimal zur Ordnung gerufen wurde, wird der Antrag...
des Zentrums über die Krankenpflege mit dem konse...
rativen Änderungsantrag angenommen. Der Antrag...
über die Verleihung der Rechtsfähigkeit der Ordens...
niederlassungen geht an die Unterrichtskommission.

Mittwoch 11 Uhr: Nachtragsetat und Fortsetzung.
Schluß 5 1/2 Uhr.

67. Sitzung vom Mittwoch, 29. April.
Am Ministertisch: Dr. Kette, von Trott zu Solz.
Präsident Graf von Schwerin-Löwig eröffnet die...
Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Zunächst steht auf der Tagesordnung
Die erste Beratung des Nachtragsetats.
Drei Millionen werden als zweite Rate für einen...
Garten für das Abgeordnetenhaus und für ein Grund...
stück für das Finanzministerium gefordert.

Abg. Dr. Liebmacht (Soz.): Ich möchte meine Ver...
wunderung über diese Vorlage aussprechen. Weshalb...
kommt die Regierung mit derselben Sache wieder, die...
im Vorjahre als ein Skandalosum bezeichnet und auch...
abgelehnt wurde? Das ist doch eine sehr starke Zun...
ahme, eine Wüchsigkeit, die sich nicht erklären läßt.

Finanzminister Dr. Kette: Der Vorredner hat es so...
dargestellt, als ob die Vorlage nur eingebracht wäre, um...
den Reichsbeamten eine Regresspflicht abzunehmen. Das...
muß ich entschieden in Abrede stellen. Die Vorlage ist...
schon im Vorjahre von der Kommission angenommen.

Abg. von Maljahn (Konf.): Die Begründung, die die...
Staatsregierung dem Entwurf gegeben hat, müssen wir...
ablehnen.

Nach unwesentlicher Aussprache wird der Nachtrag...
setat an die Budgetkommission überwiesen.

Der Kultussetat.
Präsident Graf von Schwerin-Löwig teilt mit, daß...
er, wenn der vorgesehene Beratungsplan nicht einget...
halten werde, Abendkassen abhalten müsse.

Die Beratung des Kultussetats wird fortgesetzt beim...
Kapitel „Verschiedene Einnahmen und Ausgaben für...
Kirchen- und Schulzwecke“.

Abg. Gaffel (Vollsp.): begründet dabei einen Antrag...
Cassel-Dr. von Campe (M.), in den nächsten Etat einen...
Betrag für Beiträge an nicht genügend leistungsfähige...
Synagogengemeinden einzustellen. Es gibt Gemeinden...
in denen sich die Lasten auf 800, ja 900 Prozent der Ein...
kommensteuer belaufen.

Hiermit schließt die Besprechung. Der Antrag wird...
nach kurzer Debatte der Budgetkommission überwiesen...
Das Kapitel „Verschiedene Einnahmen und Ausgaben...
für Kirchen- und Schulzwecke“ wird bewilligt. Es folgt

das Kapitel „Evangelischer Oberkirchenrat, Konsistorien...
Geistliche und Kirchen“.

Abg. Graue (Vollsp.):
Ich muß auf den Fall Traub zurückkommen. Sie...
haben ja gestern einen persönlichen Eindruck von diesem...
Mann gewonnen, den der Oberkirchenrat abgelehnt hat...
Ich fordere also den Oberkirchenrat auf, daß er dem Bz...
Dr. Traub, dem erst kürzlich der Ehrendoktor verliehen...
wurde, die Rechte eines Geistlichen wiedergibt. Das...
Urteil gegen Traub war mehr eine Disziplinarmah...
regel, als ein rechtliches Urteil. Der Oberkirchenrat ist ein...
Ueberrest aus der vorinstitutionellen Zeit, und nur dem...
König verantwortlich. Der Oberkirchenrat hat den Par...
ter Traub beseitigt, weil dessen Kritik ihm unerlaubt...
erschien. Es ist fast wie nach Kriegsausbruch gegangen...
in einem Rechtsstaat sollte es etwas nicht vorkommen...
Dem Oberkirchenrat steht nach § 49 des Kirchengesetzes...
das Recht zu, das Urteil wieder aufzuheben. Er wird...
sich damit nichts vergeben, sondern ihm wird dies sogar...
zur Ehre gereichen. Auch der Staat selbst hat ein gro...
ßes Interesse daran, damit nicht die Gegensätze zwisch...
positiv und modern noch verschärft werden. Wenn der...
Oberkirchenrat so handeln wollte, würde er dem religiö...
sen Frieden, der Gesundheit und der Zukunft des deut...
schen Volkes dienen. (Beifall links).

Abg. Dr. von Campe (M.): Ich habe im vorigen...
Jahre dem Falle Traub eine wenn auch zurückhaltende...
Kritik gewidmet. Ich will jetzt nicht kritisieren, sondern...
an den Oberkirchenrat appellieren. Der Oberkirchenrat...
hat im Gegensatz zu der unteren Instanz in Breslau...
angenommen, daß die Pflicht der Beileidigung seitens...
Traubs vorgelegen habe. Ich habe im vorigen Jahre...
erklärt, daß, wenn die untere Instanz zu einer solchen...
Beurteilung kommt, die obere Instanz doch unmöglich...
ohne weiteres das Gegenteil annehmen darf, ohne wenig...
stens den Angeklagten selbst gehört und gesehen zu...
haben. (Beifall). Wenn der evangelische Oberkirchenrat...
den Weg beschreitet, den der Abgeordnete Graue ange...
deutet hat, dann übt er nur eine Weitzergabe, die am...
allermeisten die Pflicht einer solchen obersten Stelle ist...
An diese Weitzergabe möchte ich noch einmal mit allem...
Nachdruck appellieren. (Beifall).

Abg. Adolf Hoffmann (Soz.): In den Fall Traub...
mische ich mich nicht ein. Besser als Herr Graue hätte...
ich es auch nicht machen können. Wie war es aber im...
Falle Traub? Der Pastor Luther in Stahnsdorf wurde...
wegen Beileidigung zu 150 M. Geldstrafe verurteilt...
Trotzdem der Gerichtspräsident, daß er die kirchlichen Be...
höörden auf das gröslichste beleidigt hat, wurde er wieder...
in sein Amt eingesetzt. In den Kirchenbüchern herrscht...
eine grenzenlose Schamlosigkeit. Leute, die schon vier Jahre...
tot sind, erhalten noch einen Kirchensteuerzettel. Wollen...
Sie die Kirchenaustrittsbewegung hindern, dann trennen...
Sie Staat und Kirche.

Kultusminister von Trott zu Solz: Der Pastor, von...
dem der Abgeordnete Hoffmann sprach, ist nicht wieder...
in sein Amt eingesetzt; er ist verstorben. (Zuruf...
links: Versteht!)

Abg. Schenk zu Schweinsberg (Konf.): Im Falle...
Traub handelt es sich nicht nur um die Ehre; Traub...
hat auch sonst zu Mitteln gegriffen, die nicht zu billigen...
waren.

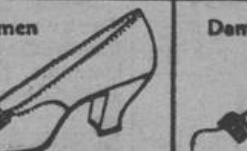
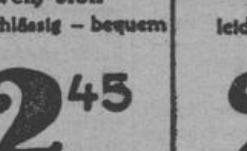
Abg. Dr. Traub (Vollsp.):
Der Abgeordnete Schenk zu Schweinsberg hat gesagt...
ich hätte keinen Grund, mich der Religionslehre anzu...
nehmen, und ich wäre froh, wenn dies zutreffend wäre...
Aber gerade der Fall des Oberlehrers Mugler in Ste...
gen beweist, wie notwendig der Schutz der liberalen...
Religionslehre ist. Sie gerade sind diejenigen, die es...
heute verstehen, den Sinn für Religion dort zu wecken...
wo man die Einheit mit der Bildung und der Kultur...
der Zeit nicht verlieren will. (Beifall links). Ich habe...
eine Reihe von Fällen bereits in der Kommission bespro...
chen und brauche daher weder auf den Fall der Errich...
tung einer Kirche in Gerolstein, worüber gerade auch in...
orthodoxen Kreisen starke Entrüstung herrscht und wobei...
die Gemeinde bestimmt worden ist, auf ihr freies Wahl...
recht zu verzichten, einzugehen, noch auf den Fall in Dur...
bach im Sieger Lande, worüber die Verhandlungen bei...
der Regierung noch schweben. Ich halte es aber für...
meine Ehrenpflicht, der Pfarrer Stier und Luther zu ge...
denken, obgleich ich weder deren theologischen Standpunkt...
teile, noch mit deren Verhalten einverstanden bin. In...
beiden Fällen hat der Oberkirchenrat wieder von seinem...
Rechte nicht Gebrauch gemacht, eine mündliche Verhand...
lung anzuberaumen, und beide sind verurteilt worden...
ohne persönlich von dem Oberkirchenrat gehört zu wer...
den. (Hört, hört! links). Besonders Pfarrer Stier hatte...
ausdrücklich einen Antrag auf persönliche Vernehmung...
gestellt. In jener Zeit, in der die Kirche so vielfach an...
gegriffen wird, muß auch jeder Schein einer Rechts...
unsicherheit vermieden werden. (Sehr richtig! links).
Vor allem habe ich den Auftrag von der Pfarrernwahl...
kommission der Reinaldgemeinde in Dortmund, den Fall...
Fuchs zur Sprache zu bringen. Es liegt doch im staatl...
ichen Interesse, das Land, das die verschiedenen Staats...
kirchen in Deutschland zusammenhält, durch Zurückwei...
fung auswärtiger Pfarrer nicht zu zerschneiden. (Sehr...
richtig! links). Die Einheitlichkeit unseres deutschen...
Protestantismus muß heute doppelt gewahrt werden...
Dazu kommt das kirchliche Interesse. Im Vordergrund...
der Beurteilung eines Pfarrers müssen religiös-theologi...
sche und kirchlich-praktische Befähigung und Wirksamkeit...
stehen. Der Beamtencharakter ist in die zweite Linie zu...
rücken. (Sehr richtig! links). Gegen diesen fundamen...
talen Grundsatz ist bei der Verhandlung des Falles Fuchs...
verstoßen worden, ganz abgesehen von den rechtlichen Be...
denken, die in der Verweigerung des Kolloquiums vor...
liegen. Ich möchte nicht schließen, ohne meinen verstor...
benen Freund Jatho hier zu erwähnen. Das Urteil über...
ihn wird heute in vielen Kreisen als Fehlurteil betrach...
tet. Möge der kirchliche Protestantismus von solchen...
Erschütterungen fernhalten bewahrt bleiben. (Vorbildes...
Beifall links).

Das Haus vertagt sich schließlich auf Donnerstag 11...
Uhr: Fortsetzung.
Schluß 5 1/2 Uhr.

Voraussichtliches Wetter.
Zunächst ziemlich heiter und warm bei lebhafter...
südwestlichen Winden; nachher zunehmende...
Bewölkung, etwas Regen, Gewitterneigung und...
Abkühlung.

Aufsehen erregend billige Schuhe!

Da staunt der Laie und der Fachmann wundert sich!

 Damen-Melton-Pantoffel in allen Farben 35 an	 Flügel-Pantoffel, starke durchgehende Ledersohle 110 135	 Damen und Herren Leder-Hauschuhe braun und schwarz 195 295	 Damen und Herren Leichte Haus- u. Reiseschuhe braun und schwarz Leder mit biegsamer Sohle 225 290	 Damen weiß Stoff luftdurchlässig - bequem 245	 Damen weiß Stoff leicht und elegant 295	 Damen weiß Stoff Derbyschnitt 295 395
 Damen Chromleder, Derby, Lackkappen 450	 Damen braun echt Chevreau Derbyschnitt 490	 Damen Chromleder, Derby, Lackkappen 490	 Damen braun echt Chevreau Derbyschnitt 590	 Damen Chromleder, Derby, Lackkappen 590	 Damen braun echt Chevreau ed. schwarz Boxleder 590	 Damen Chromleder, Derby, Lackkappen 590
 Mädchen und Knaben Kleines Rindleder mit Absatz 295 345 25	 Kinder Schnür- und Knapfmodelle braun und schwarz Leder Gr. 10-21 22-24 25-26 195 1245	 Kinder Chevreauhaare, Lack- kappen, Derbyschnitt 295 345	 Kinder Kräftiges Rindleder Derbyschnitt 295 345	 Kinder Kräftiges Rindleder Derbyschnitt 295 345	 Reform-Sandalen braun Rindleder Naturform 280 320 360	 Sporbüchse 444 550

Herford

— Telefon 763. —

SCHUHWARENFABRIK CONRAD TACK & CO. A.-G., BURG a. Mgd. - VERKAUFSSTELLE:

Conrad Tack & Co.

Gehrenberg 3.

Ab 1. Mai konzertieren im
Central-Automat
die
„**Lustigen Rheinländer**“.

Restaurant Kropp
Freitag, den 1. Mai,
abends 8 1/2 Uhr:
**Einmaliges
Konzert**
von
**Förg's echtem
Tiroler-Ensemble
d'Oberinntaler**
5 Damen 5 Herren
Gesang - Musik
Schuhplattler.

**Variété u. Konzerthaus
„Jägerhof“**
Täglich:
**Variété- u.
Karbarott-
Vorstellung**
Musik! Gesang! Tanz:
Wochentags Eintritt frei.
Ab 1. Mai vollständig neues
Weltstadt-Programm 8 Per-
sonen.

**Hôtel
„Kaiserhof“**
Bielefeld.
Heute Donnerstag
Grosses „Walpurgisfest“:
Fackelpolonaise:
Hexentanz
Sonntag, den 2. Mai
u. Sonntag, den 3. Mai
2. Grosses Frühlingsfest.
Anfang 7 Uhr:
2 Kapellen, im Garten und
Saal.
Ausschank nur Ther-
mannscher Weine.

„Lippischer Hof“
Uhlenstraße.
Jeden Sonntag:
TANZ
Es ladet ein
H. Freitag.

Garde-Verein.
Sonabend, den 2. Mai
abends 9 Uhr:
Haupt-Versammlung
im Vereinslokale des Kameraden
W. Bräse, Bergedorf.
Um zahlreiches Erscheinen
bittet
Der Vorstand.

**Tischler-Tunungs-
Krankenkasse, Herford.**
Donnerstag, den 7. Mai,
abends 8 1/2 Uhr
Ausschuss-Sitzung
Tagesordnung: Satzungs-
änderung. Der Vorstand.

Ortskrankenkasse
der in den Konfektions-,
Leinen- und Wäsche-Ge-
schäften in der Näherer-
ei und Plätterei beschäftigten
Personen zu Herford.

Ausschuss-Sitzung
am Montag, d. 11. Mai
1914 abends 7 1/2 Uhr im Bür-
gerverein.
Tagesordnung:
1. Abnahme der Jahresrech-
nung 1913.
2. Krankenkontrolle.
Der Vorstand.

Vin den Fernsprechn unter
Mr. 244
angeschlossen.
Adolf Titzmeyer,
gegenüber des Gymnasiums.

**Kameradschaftl. Verein
e. V.**
Die 2. Kompanie feiert am
Sonabend, den 2. Mai,
abends 8 1/2 Uhr beginnend im
Brockmanns Verggarten ihr
Frühlingsfest
bestehend aus Konzert, Vor-
trägen und anschließendem Ball.
Die Mitglieder und deren An-
gehörigen werden hierzu freund-
lichst eingeladen.
Das Komitee.

**Schulentlassener
Hausbursche**
sofort gesucht. Nachfahrer be-
vorzugt. **L. Tilmann,**
Badermeister, Salzhausen.
Suchen per sofort einen
Ladierer
und tüchtigen
Schweizer
Gebrüder Breipohl Möbelfabrik.
Suche einen

zuverlässig. Kutscher
H. Fährhoff, Spediteur.
Wir suchen für sofort einen
tüchtigen selbständigen

Malermmeister
Märkische Möbelfabrik,
G. m. b. H.,
Boerde bei Jagen i. W.

Jugendliche Arbeiter
für dauernde Beschäftigung so-
fort gesucht.
Franz Dresing,
Zunderwarenfabrik.

**Tüchtige
Malergehilfen**
sucht
Heinr. Kiehl, Schlosserstr. 12.

Malergehilfe
sucht
Wilh. Freese,
Diebolderstraße 75.

Mehrere
Arbeiterinnen
sowie einen jüngeren
Packer
auf dauernde Beschäftigung
suchen
G. A. Landwehrmann u. Co.,
Papierwarenfabrik.

Gefucht für sofort jün-
geren soliden
Kutscher.
Nachfragen unter 7014
in der Exp. dieser Ztg.

Gut erhaltenen und we-
nig gebrauchter
Kindertwagen
(zum Sitzen und Liegen)
billig abzugeben.
Langenbergstr. 33.

**Möbel-
Zimmer**
zu vermieten.
Reinhold, Viehtriftweg 20.

Jüngeren, tüchtigen
Schmiedgehilfen
sofort gesucht.
Gottl. Volting,
Schmiedemeister.

Erfüllt Sie ihr Beruf nicht voll?
dann warten Sie nicht länger.
Eine neue Existenz
Stahlerel - Meise - Gardinen
- Spitzen etc. Eigen-Geschäft
richte ein. Anzahlung nötig.
Off. u. „Stahlerel“ an **Daube
& Co., Halle 5.**

Mehrere
Arbeiterinnen
per sofort gesucht.
Eckernkamp & Hellweg,
Kartonnagenfabrik.

Für sofort tüchtiges
junges Mädchen
zum Erlernen der Bäckerei und
Verkauf, ferner ein
Lehrling für Gärtnerei
und ein Laufbursche gesucht.
Herforder Blumenhalle,
Kurfürstenstraße 14.

Zum 1. Juli suche ich ein
tüchtiges Mädchen
für Haus und Küche.
Frau Jul. Weingarten,
Guthurstraße 16.

Schulentlassenes Mädchen
tagsüber für Haus- und Küchen-
arbeit zum 1. Juli gesucht.
Frau Wwe. Weingarten,
Guthurstraße 16.

**Tüchtiges
Mädchen**
für Haus und Küche auf sofort
gesucht.
Frau Elfe Scholle
Bielefelderstr. 34 1.

5-10 M. u. mehr in den Tagel.
zu verd. Postl. genügt.
Rich. Hinrichs, Hamburg 15.

Einem jungen
Packer
und jugendliche
Arbeiter
sucht
**Carl Ströter, Zunderwaren-
fabrik, Hermannstr. 29.**

Wohnhaus
mit Stall, Scheune, Obst- und
Gemüsegarten, ganz oder ge-
teilt sofort zu vermieten.
Neuer Kaffeewagen
120 Hk. Tragkraft, Halbschale
mit 2 Kaffeeschälern zu ver-
kaufen.
Hempelmann Bänderstr. 81

Ein Wohnhaus
wird zum 1. Okt. auf längere
Jahre zu mieten gesucht.
Offert. unt. 6981 an
die Expd. dies. Zeitung.

**Eine kleine
Befestigung**
in der Stadt ist umhändelbar
preiswert zu verkaufen.
Nachfragen unter 6900 in
der Expd. d. Ztg.

Wohnung
von 3-4 Räumen sofort oder
1. Juli von jungem Brautpaar
gesucht. Offert. unt. 6944 an
die Expd. dies. Zeitung.

1 oder
2 gut möbl. Zimmer
an 1 oder 2 Herren oder Da-
men zum 1. Mai oder später
zu vermieten. **Lehrer
Jürgensmann Bellerweg 20**

**Logis
frei**
Steinstraße 24.
Junger Kaufmann sucht sa-
bere, volle

Pension
per 1. Mai. Preis ca. 65 M.
Off. u. 6917 an d. Exp. d. Ztg.

Geld
ohne Bürgen erh. solvender Per-
sonen durch
**Herr. Immobilien u.
Hypotheken-Büro.**

Geld
auf Hypotheken geg. Wertpapiere
und Möbelsicherheiten. erhalten
reelle Personen jeden Standes.
Für Beamte Rückzahlung inner-
halb 10 Jahren d. **Fegeler &
Co., Dehmold.**

Geld-Darlehn
ohne Bürgen, Ratenzahl., gibt
schnellstens Selbstgeber Marcus
Berlin, Schönhauser Allee 136
(Mäd.)

Die Wirkung Ihrer **Ober-
meyer's Medizinal Her-
ba-Seife**, auf meine Haut ist
sehr wohltätig und ich empfehle
die **Sommer-
spiroffen** vollständig
verschwinden
Ich kann daher Ihre Seife
aus Wärmste empfehlen. **S.
Langensfeld, Weinböden.**

Herba-Seife a. Et. 50 Pf.,
30% verfeinertes Präpa-
rat M. 1.- Zur Nachbehandl.
Herba-Creme a. Tube 75
Pf., Glasdose M. 1.50.

Zu haben in den Apo-
theken, Markt- und Drogerie **Karl
Schmidt und Drogerie Otto
Bueckler.**

**Vom Abbend des
Parrhauses**
in der Böhmerstraße sollen sofort
verkauft werden:

**5000 Stück neue
Faltziegel, Balken,
Sparrn, Bretter,
Fenster, Türen, Bie-
gelsteine sowie ein
neuer Windfang.**
Bernhard Breder.
Bielefelderstraße 42.

Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden
unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegersohn, Bruder,
Schwager und Onkel

**Sanitätsrat
Dr. med. Ludwig Lange**
im 69. Lebensjahre.

HERFORD, den 30. April 1914.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Dr. med. H. Lange.
Frida Lange.
Ida Lange geb. Schwarz.
Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Mai,
nachmittags 4 Uhr. Trauerfeier im Hause 1/4, Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlich absehen zu wollen.

Kindersöckchen
mit Wollrand, Marke „Aga“, nicht rutschend.
entzückende Muster, in riesiger Auswahl.

**Damenstrümpfe,
Kinderstrümpfe,
Herren-Socken**
in Wolle und Baumwolle, bewährte Qualitäten zu sehr
billigen Preisen.

J. Ruschkewitz
HERFORD
Gehrenberg 25. Gehrenberg 25.

Überall hört man, wie gut
**Zuckers Original-Kräuter-
Haarwasser** bei dünnein,
schwachen, frühem Haar, bei
Kopfschuppen, Juckreiz und

Baarausfall
ist. Tausende verdanken ihm ihr
schönes, prachtvolles Haar; ver-
hütet vorzeitiges Ergrauen und
Brecken der Haare, belebt und
erfrischt wunderbar die Kopf-
haare und stärkt den Haar-
boden. Von ersten Autoritäten
warm empfohlen. Flasche M.
1.25, M. 1.75 u. M. 2.50. Dazu
**Zucker's tonis. Kräuter-
Shampoo**, Paket 20 Pf.
Großartige Wirkung, von Tau-
senden bestätigt. Echte bei
**Carl Meves Nachf., Adler-
Drogerie, Höderstraße 6.**

Freibank (Marktallee)
Morgen früh 8 Uhr:
Rind- u. Schweinefleisch

Bekanntmachung.
Blumen- und Sammeltag Rotes Kreuz.
Zusammenkunft der Vorsteherinnen der einzelnen
Bezirke
am Freitag, den 1. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr
auf dem Schützenberge,
daran anschließend um 5 Uhr allgemeine Versammlung
und Besprechung, wozu alle diejenigen Damen geladen
werden, welche als Verkäuferinnen mitwirken.
Zusammenkunft der Vorsteherinnen des Hauptdepots
und der einzelnen Bezirke
am Sonnabend, den 2. Mai, nachm. 5 Uhr
auf der Kammereikasse.
Herford, den 30. April 1914.
Der Vorstand des Ortsvereins vom Roten Kreuz für den
Stadbezirk Herford.
Ruffe, Erster Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Die Stadtholzstraße wird vom Seminar ab für den
Verkehr mit Kraftfahrzeugen gesperrt.
Herford, den 25. April 1914.
Die Polizei-Verwaltung.

**Koche - Brate - Backe
im
Oekonom**
ohne Feuer ohne Aufsicht
Allenverkauf
Gebr. Landmann

**Betten,
Bettfedern,**
auf feste Luster und seidene Saccos finden lohnende
und dauernde Beschäftigung bei

A. Ruben,
Geübte

Näherinnen
für Hosen suchen
Augenete & Scholle.
in Herford R., Kurfürstenstr. 24.
Proben u. Preisliste frei. Fällung
d. Betten in Gegenwart d. Käufers.

Grasfamen-Wischnungen
für verschiedene Bodenarten u.
Zwecke, insbesondere f. Wiesen,
Weiden, Masten-Vieh, Zier-
rasen, Bepflanzungen, Teppichrasen
etc. liefert in feinstmöglicher Ware
und guter Zusammenlegung zu
billigen Preisen **B. Kunzel,**
Samenhandlung, Bügelstr. 4.

Uhr gefunden
Abzuholen
Bismarckstr. 62.

**Verkaufsstelle für Herford:
Karl Wittenborg.**
Biergrosshandlung. Fernsprecher 127.

Ueber die Bedingungen für die An-
siedlung in Westpreußen und Posen
erteilt jederzeit unentgeltlich Auskunft
die Geschäftsstelle der Ansiedlungs-
kommission in Pr. Oldendorf, Kreis
Lübbecke.
Königliche Ansiedlungskommission für West-
preußen u. Posen in Posen.

Kittlose Glasdachspinnen
(gefestigt gefügt)
für Oberlichte, Glasdächer, Veranden,
nicht teurer wie die alten T-Eisenprossen, mit
und ohne Verglasung empfiehlt
Wilh. Quante, Schlossermeister.

Turn-Abend
der
Evang. Männer- u. Jünglings-Vereine bezw.
Jugend-, Christl. Verein j. Männer des Turn-
kreises Herford
am Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 4 Uhr
im großen Saale des Schützenhofes, Herford.
Die Begrüßungs-Ansprache hält Herr Kreispräsident
P. Niemöller sen., Enger und die Ansprache
Herr Bundessekretär **Dornemann,** Mainz.
Programme, welche zum Eintritt berechtigten, sind im
Vorverkauf zu 40 Pf. bei den Vereinsvorständen der
beteiligten Vereine und an der Kasse für 50 Pf. zu haben.
Der Reingewinn ist für das Soldatenheim
„Hohenzollernhaus“, Senne bestimmt.

Krieger-Verein Stifberg.
Am Sonnabend, den 2. Mai
Silberhochzeitsfeier
des Kameraden Redeker um 9 Uhr abends im
Lokale des Kameraden Tiemeyer, wozu die
Kameraden freundlichst eingeladen werden.
Sonntag, den 3. Mai, nachm. 3 Uhr Antreten
im Vereinslokale zum **Stiftungsfest** des Kamerad-
schaftl. Vereins **Schwarzmoor** nach **Hälfmann**.
Der Vorstand.

**Heute Donnerstag:
Abschieds-Konzert**
des Oesterreichischen Damen-Orchesters
im
Central-Automat.

Größte Auswahl (ca. 2000) neueste
Kopf- und Serien-Karten
Adolf Titzmeyer Fernsprecher 244.
Gegenüber des Gymnasiums.

Särge
in all. Größen
und Preisen
empfiehlt
W. Schulte
Bau- u. Möbel-
tischlerei
Inh. P. Schulte
Bügelstr. 3.

Ab 1. Mai konzertieren im
Central-Automat
die
„**Lustigen Rheinländer**“.

Turn-Abend
der
Evang. Männer- u. Jünglings-Vereine bezw.
Jugend-, Christl. Verein j. Männer des Turn-
kreises Herford
am Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 4 Uhr
im großen Saale des Schützenhofes, Herford.
Die Begrüßungs-Ansprache hält Herr Kreispräsident
P. Niemöller sen., Enger und die Ansprache
Herr Bundessekretär **Dornemann,** Mainz.
Programme, welche zum Eintritt berechtigten, sind im
Vorverkauf zu 40 Pf. bei den Vereinsvorständen der
beteiligten Vereine und an der Kasse für 50 Pf. zu haben.
Der Reingewinn ist für das Soldatenheim
„Hohenzollernhaus“, Senne bestimmt.

Krieger-Verein Stifberg.
Am Sonnabend, den 2. Mai
Silberhochzeitsfeier
des Kameraden Redeker um 9 Uhr abends im
Lokale des Kameraden Tiemeyer, wozu die
Kameraden freundlichst eingeladen werden.
Sonntag, den 3. Mai, nachm. 3 Uhr Antreten
im Vereinslokale zum **Stiftungsfest** des Kamerad-
schaftl. Vereins **Schwarzmoor** nach **Hälfmann**.
Der Vorstand.

**Heute Donnerstag:
Abschieds-Konzert**
des Oesterreichischen Damen-Orchesters
im
Central-Automat.

Größte Auswahl (ca. 2000) neueste
Kopf- und Serien-Karten
Adolf Titzmeyer Fernsprecher 244.
Gegenüber des Gymnasiums.

Särge
in all. Größen
und Preisen
empfiehlt
W. Schulte
Bau- u. Möbel-
tischlerei
Inh. P. Schulte
Bügelstr. 3.

**Engelhardt
Caramel-
Bier**
Alkoholarm,
ärztlich empfohlen!
Preis pro Flasche
10 Pf.
Verkaufsstelle für Herford:
Karl Wittenborg.
Biergrosshandlung. Fernsprecher 127.

Ueber die Bedingungen für die An-
siedlung in Westpreußen und Posen
erteilt jederzeit unentgeltlich Auskunft
die Geschäftsstelle der Ansiedlungs-
kommission in Pr. Oldendorf, Kreis
Lübbecke.
Königliche Ansiedlungskommission für West-
preußen u. Posen in Posen.

Kittlose Glasdachspinnen
(gefestigt gefügt)
für Oberlichte, Glasdächer, Veranden,
nicht teurer wie die alten T-Eisenprossen, mit
und ohne Verglasung empfiehlt
Wilh. Quante, Schlossermeister.